

*Über eine neue Einrichtung des Spectralapparates.*

Von Stud. Phil. **Otto v. Littrow**,

Eleve des kaiserl. königl. physikalischen Institutes in Wien.

(Mit <sup>1</sup> 2 Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 4. December 1862.)

Ich habe dem Spectralapparate eine Einrichtung gegeben, die mir manche nicht unwesentliche Vortheile zu gewähren scheint, und die hier näher zu beschreiben ich mir daher erlaube.

Der zu untersuchende Lichtstrahl gelangt bei meinem Apparate wie sonst durch eine Spalte *A*, Fig. 1, und eine um ihre Brennweite von derselben entfernte Sammellinse zu einer Reihe von Prismen, wird aber nach dem Austritte aus dem letzten derselben nicht sofort mittelst eines Fernrohres betrachtet, sondern durch einen Spiegel *B* nahezu in sich selbst reflectirt, durchläuft also alle Prismen noch einmal. Die Sammellinse des Collimators dient nun für die zurückkehrenden Strahlen zugleich als Objectiv des Beobachtungsfernrohres, und vereinigt die parallelen Strahlen in der Nähe der Spalte zum Bilde, welches durch ein Reflexionsprisma *C* und ein seitlich angebrachtes Ocular *D* betrachtet wird. Der so zugleich als Fernrohr dienende Collimator ist unveränderlich auf der Platte *E* befestigt, welche die Prismen trägt und nicht grösser zu sein braucht, als dieser Zweck es verlangt. Die Bewegung, welche nothwendig ist, um die einzelnen Theile des Spectrums im Gesichtsfelde erscheinen zu lassen, ist nicht dem Fernrohre, sondern den Prismen ertheilt durch einen Mechanismus, welcher zugleich die Prismen so regiert, dass der eben im Gesichtsfelde erscheinende Strahl ein Minimum der Ablenkung in allen Prismen erlitten hat.

Die Dreifüsse *F*, welche die Prismen tragen, bilden zu diesem Zwecke eine gegliederte Kette. Die Entfernungen der Gliedpunkte *G* von einander werden durch Verschieben der gabelförmigen Verbindungsstücke *a*, Fig. 2, die durch eine Schraube *b* an dem Dreifusse